

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 32 (2019)
Heft: 9

Artikel: Vertrauen, versprechen, enttäuschen
Autor: Honegger, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vertrauen, versprechen, enttäuschen

Ein Schweizer Start-up entwickelt und produziert mit Hilfe des Crowdfundings eine smarte Fernbedienung – und opfert die Community, um im digitalen Geschäft zu überleben.

Text:
Urs Honegger
Foto:
Tom Huber

«Knock, knock», steht weiss auf schwarz, ««Neeo» says Hello!» Endlich ist sie da, die smarte Fernbedienung, die Anfang 2015 auf der Crowdfunding-Plattform Kickstarter 1,5 Millionen Dollar zusammengetragen hat siehe Hochparterre 5/17. Die nette Begrüssung ist angebracht, bekamen die Unterstützer ihre versprochene Lieferung doch ganze zwei Jahre zu spät. In dieser Zeit hat das Team um den Solothurner Jungunternehmer Raphael Oberholzer an der Entwicklung und der Produktion von «Neeo» gearbeitet. Regelmässig informierten sie die Community über den Stand der Dinge und tauschten sich auf der firmeneigenen Plattform «Planet Neeo» aus. Adjektive und Attitüde erinnern an Steve Jobs und Absender ist unterdessen nicht mehr Solothurn, sondern das Silicon Valley. So informiert wartet gerne, wer bereits aufgrund eines Projektbeschriebs und ein paar Bildern Geld einzahlte. Denn Bilder und eine geschickte Kommunikation bringen Projekte heutzutage weit, reichen auch, um Preise zu gewinnen. «Neeo» wurde mit dem IF Design Award ausgezeichnet, noch bevor ein funktionierendes Gerät zu beurteilen war.

Eine Fernbedienung für alle Geräte

Verzaubert hat sicher die Idee: eine einzige Fernbedienung, um alles zu steuern, was im Haus steuerbar ist. Zudem die Möglichkeit, diese Geräte und Funktionen über «Neeo» miteinander zu verknüpfen. «Allmachtsfantasie» nennt das Christian Harbeke. Auch der Designer der Firma Nose hat «Neeo» auf Kickstarter unterstützt, dank froher und anhaltender Kommunikation geduldig gewartet und war dann vor zwei Jahren einer der Ersten, die ein Gerät zugeschickt bekamen. «Knock, knock.» Die Lieferung kommt in einer edlen schwarzen Kartonbox. Zuoberst die schlichte Fernbedienung mit wenigen Knöpfen, in zwei Schubladen darunter das zentrale Verbindungselement namens «Brain», die Ladestation und alle notwendigen Stecker und Kabel. Alles schwarz, die Kabelhüllen im Schnürsenkel-Design. Schöner gestaltet als bei der Konkurrenz, lautete eines der Versprechen – gehalten.

Zur Installation braucht es eine App auf dem Smartphone. Sie leitet einen an, wie das «Brain» einzuschalten ist: An den Strom hängen, ans Ethernet hängen, mit dem Internet verbinden, schon findet es die Fernbedienung. Was auf der App konfiguriert wird, übernimmt das Gerät automatisch. Dann die Zimmer zuteilen und die darin aufgestellten Geräte angeben. «Neeo» kennt 60 000 davon, der Fernseher ist im Nu angeschlossen. Zweites Versprechen: «simpler, quicker, more natural» – gehalten.

Jetzt können Geräte miteinander verknüpft und ihre Funktion voneinander abhängig gemacht werden, sogenannte «Recipes» erstellt werden: «If this then that», heisst das im Jargon. Ein Beispiel: Drücke ich auf der Fernbedienung auf «Gamen», startet meine Playstation, gleichzeitig der Fernseher und das angeschlossene Soundsystem, der Rollladen summt herunter, das Licht wird gedimmt – ready to rumble. Ein Blick ins Internet zeigt, dass viele Techies, Tüftler und Bastler sich ihre privaten Smart-Home-Träume mit «Neeo» ermöglicht haben. Alles mit nur einer Fernbedienung – Versprechen gehalten.

Vom Branchenriesen aufgekauft

Doch die Zeit steht nicht still. Dieses Jahr im Februar hat Raphael Oberholzer seine «Friends» in der Community auf «Planet Neeo» wieder angeschrieben: «I have the biggest news to share since inception.» Der amerikanische Smart-Home-Riese Control4 habe «Neeo» gekauft. Produktion und Versand seien deshalb eingestellt, die ausgelieferten Geräte würden noch zwei Jahre lang «supported» – Versprechen gebrochen.

Wurde Vertrauen nicht belohnt? Christian Harbeke nimmt es gelassen. Er freut sich beim Auspacken: «Das Produktdesign ist schon geil!», zollt er Respekt und fährt über das im schwarzglänzenden Kunststoff eingelassene matte Logo. Der erfahrene Produktentwickler nennt drei Momente, gegen die «Neeo» ankämpft wie gegen Windmühlen: Zum einen ändert sich schnell, wie Menschen ihre Geräte nutzen. Immer mehr steuern sie via Apps am Smartphone. Auch «Neeo» wird sinnigerweise über das Smartphone konfiguriert, eigentlich braucht es die schöne Fernbedienung gar nicht mehr. Zum zweiten setzen integrierende Systeme ein homogenes, aktuelles →



Aufstarten oder herunterfahren? «Neeo», die Fernsteuerung für alle Geräte.

→ Technikumfeld voraus. «Doch die Realität ist heterogen», stellt Harbeke fest, die Geräte eines Haushalts stammen meist aus verschiedenen technischen Epochen. Drittens kommt ein Vorhaben wie «Neeo» früher oder später den grossen Herstellern in der digitalen Welt in die Quere. Sie sind es, die Standards und Schnittstellen etablieren und so bestimmen, wer überlebt und wer nicht.

«Neeo» hat nicht überlebt und gehört jetzt der Firma Control4. Die ist inzwischen ihrerseits übernommen worden, von Snap AV. Immer noch dabei ist Gründer Raphael Oberholzer als Mitglied des Managements. Er hat weder Schwung noch Enthusiasmus verloren. Sein Team in Solothurn sei vom neuen Besitzer komplett übernommen worden, bestätigt er. «Wir sind jetzt im «Interaction Devices Team» für das Produktdesign zuständig. Unser Know-how kommt also allen Produkten der Control4-Palette zugute.»

Jetzt den Fachhandel im Visier

Der Verkauf bedeutet vor allem einen Strategiewechsel. Während «Neeo» sich an Endkunden richtete, verkauft Control4 seine Produkte nur über den Fachhandel, der die Geräte mit seinen Installateuren in die Haushalte bringt – «curated experience», nennt es Oberholzer. «Hätten wir diesen Schritt nicht gemacht, würde es uns wohl nicht mehr geben.» Vom Wechsel erhofft er sich einen nachhaltigen Erfolg. Der zeige sich bereits in steigenden Umsätzen. Doch mit der Strategie hat auch die Zielgruppe gewechselt: von der Do-it-yourself-Crowd – den Menschen, die ihr Zuhause mit viel Liebe und Engagement selbst automatisieren – zur Gemeinschaft der Händler und Installateure. «Dass wir unsere Community aufgeben müssen, ist der grösste Wermutstropfen – und gleichzeitig ein wichtiger unternehmerischer Entscheid», sagt Oberholzer.

Er weiss, dass in der Community die Stimmung seit der Verkaufsmeldung gedrückt ist, denn er verfolgt noch immer jeden Kommentar auf «Planet Neeo», wie er verläuft. «Eine teure Enttäuschung!», klagt einer. «Ich war ein Kickstarter-Supporter und habe nach über zwei Jahren Wartezeit «Neeo» vor einem Jahr bekommen. Seither steht es unbenutzt herum und fängt Staub.» Viele der User haben sich stark mit der Ein-Geräte-Vision identifiziert. Die Firma hatte auch ein «Software Development Kit» zur Verfügung gestellt. Damit konnten eigene Treiber für die jeweiligen Geräte programmiert werden. Mit dem Support aber ist spätestens in zwei Jahren Schluss. Erwartungen enttäuscht – Versprechen gebrochen.

«Hardware zu produzieren ist extrem hart», hält Raphael Oberholzer dagegen. «Trotzdem konnten wir liefern. Jeder Unterstützer hat ein Gerät bekommen.» Nun will er mit seinem Team die bei «Neeo» unter Beweis gestellte Qualität auf die Produkte von Control4 übertragen. «Also wie produziert wird, wie getestet wird, welche Qualität der Finish des Produkts bekommt.» Dieses Wissen hätten die neuen Besitzer eingekauft, «Neeo» sei für Control4 eine «talent acquisition». «Und wir wollten schon immer in den Fachhandel», ergänzt Oberholzer. In diesem Sinn – Versprechen gehalten.

«Knock, knock, Neo, wake up.» Diese Worte holen im Film «Matrix» den Protagonisten Neo aus der programmierten Schweinwelt. Raphael Oberholzer benutzt die Worte als Werbespruch. Während für ihn ein Traum wahr wird, erleben seine Unterstützer aber ein böses Erwachen. ●



WIR LIEBEN KERAMIK.
WIR MÖGEN DESIGN.

HGC
WAND- & BODENBELÄGE

FOUNDATION AWARD 2020

FÖRDERPREIS FÜR SCHWEIZER JUNGARCHITEKTEN



DER FOUNDATION AWARD ZEICHNET JUNGE, INNOVATIVE ARCHITEKTURBÜROS MIT GELD- UND SACHPREISEN IM WERT VON ÜBER FR. 24'000 AUS. TEILNEHMEN KÖNNEN ALLE SCHWEIZER ARCHITEKTURBÜROS, DEREN GRÜNDUNG NICHT MEHR ALS VIER JAHRE ZURÜCKLIEGT.

ANMELDESCHLUSS: 31. OKTOBER 2019
TEILNAHMEBEDINGUNGEN
UND WEITERE INFOS:

WWW.FOUNDATION-AWARD.CH



BRINGT ALLES
ZUSAMMEN.
14. - 18. JANUAR 2020